

Herr Dreiner führt aus, dass die Gemeinde Marienheide am 20.05.2021 die Förderung der Ladeinfrastruktur beantragt habe (Seite 2), nicht am 20.05.2020. Er erläutert die Standortermittlung und die Förderquote von 80 %.

RM Rittel fragt nach, ob bei den Baumaßnahmen beim Dr.-Oscar-Kayser-Platz die Verlegung von entsprechenden Leitungen bereits berücksichtigt werden? Verwaltungsseitig wird ausgeführt, dass im Rahmen des ISEK der Heier Platz sowie der Dr.-Oscar-Kayser-Platz diesbezüglich noch nicht berücksichtigt worden seien, dies aber im Nachgang bedacht werden müsse (siehe Beschlussvorlage).

RM Kramer führt aus, dass auch Plätze, wo langes Parken gewährleistet sei, wie z.B. bei Betrieben, Schulen, Turnhallen, mögliche Standorte seien.

RM Kolfenbach spricht an, dass sich zukünftig Ladezeiten bei den modernen Fahrzeugen erheblich verkürzen werden. Der P & R Parkplatz sei allerdings ein sinnvoller Standort. Auch Tankstellen werden sicherlich in den nächsten Jahren Schnellladestationen nachrüsten müssen. Er fragt nach, wann sich die Säulen amortisieren und welche Kapazitäten des Stromnetzes hierfür zur Verfügung stehen. Verwaltungsseitig wird diese Antwort der Niederschrift beigefügt.

*Nachtrag:*

*Die Installation von Ladesäulen ist ein Angebot an die Bürgerinnen und Bürgern von Marienheide. Die Kosten für eine Ladesäule durch die Nutzung zeitnah zu amortisieren, ist besonders bei einer Normalladestation schwierig. Die Gemeindeverwaltung möchte die Ladesäulen in Kooperation mit der AggerEnergie betreiben, so dass die AggerEnergie beispielsweise die laufenden Kosten und Wartungen übernehmen könnte. Die hohe Förderquote fällt im Hinblick auf die Rentabilität ebenfalls positiv ins Gewicht. Für die Kapazitätsabschätzung des Stromnetzes stand die Verwaltung im Austausch mit der AggerEnergie. An den drei aufgeführten Standorten sind Niederspannungsleitungen vorhanden. Für einen genauen Überblick der Kapazität des Stromnetzes sowie der Anschlussmöglichkeiten muss eine Netzanschlussanfrage bei dem Netzbetreiber gestellt werden.*

RM Zander-Wörner erkundigt sich, woher der Strom für die „sauberen E-Autos“ kommt? Sie habe Bedenken, dass die Nachfrage nach Strom wächst und somit die Atomkraftwerke noch später vom Netz gehen werden. Der Ökostrom der AggerEnergie werde hierfür genutzt, so Bürgermeister Meisenberg.

RM Wilhelm fragt nach, ob Schnellladestationen oder normale Ladestationen geplant seien?

Aus der Vorlage ist ersichtlich, dass eine Ladesäule mit zwei Normalladepunkten in der Kloster- und Hauptstraße geplant seien und am Bahnhof eine Schnellladestation mit zwei Ladepunkten.